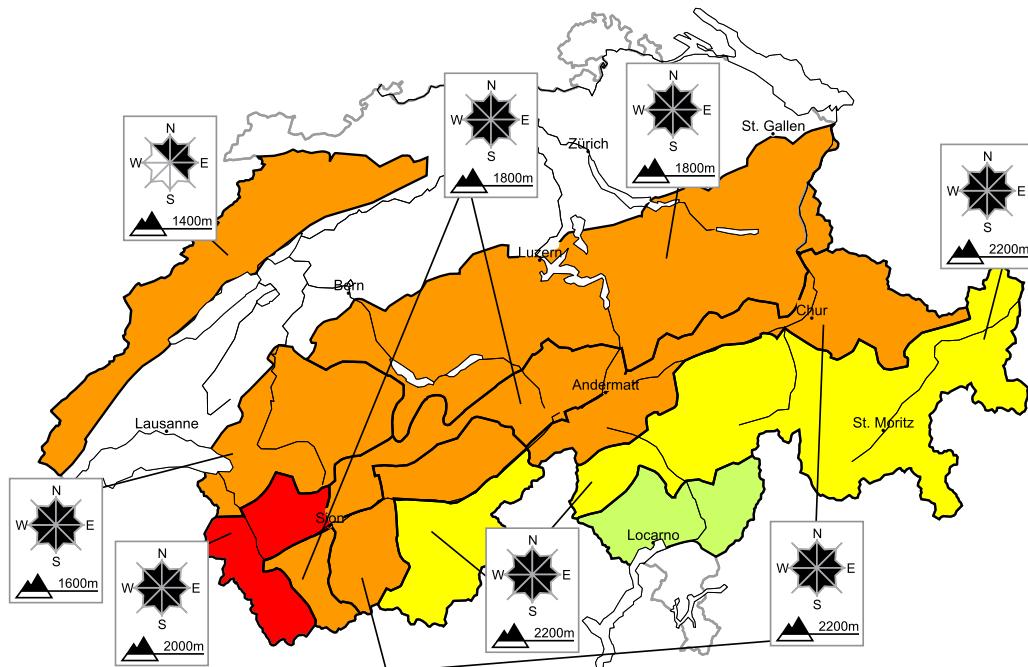


Abseits gesicherter Pisten verbreitet kritische Lawinensituation. Im Westen gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 28.1.2019, 08:00 / Nächstes Update: 28.1.2019, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 28.1.2019, 08:00



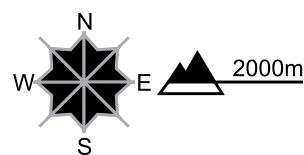
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Viel Neuschnee und Triebsschnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Schon einzelne Wintersportler können an vielen Orten Lawinen auslösen. Es sind zahlreiche mittlere bis grosse spontane Lawinen zu erwarten. Fernauslösungen sind zu erwarten. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee-
und Lawineforschung SLF
www.slf.ch

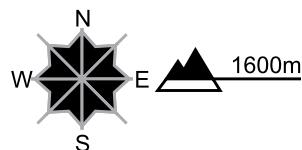
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Triebsschnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Es sind spontane Lawinen zu erwarten, vor allem solche mittlerer Grösse. Fernauslösungen sind möglich.

Vereinzelt können Lawinen in tiefe Schichten durchreissen und gefährlich gross werden. Dies vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

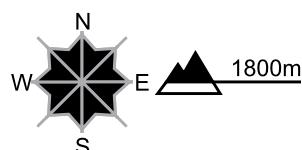
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Es sind spontane Lawinen zu erwarten, vor allem solche mittlerer Grösse. Fernauslösungen sind möglich.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

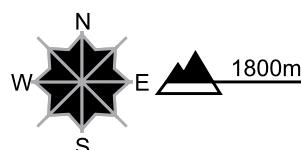
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen

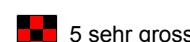
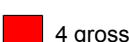
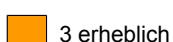
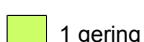


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Einzelne kleine und mittlere spontane Lawinen sind möglich. Fernauslösungen sind möglich.

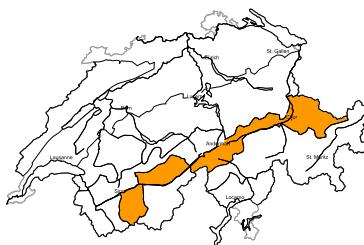
Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gefahrenstufen



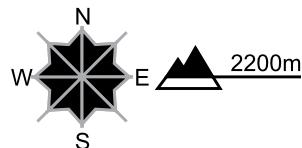
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Triebsschneeeansammlungen liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Die Triebsschneeeansammlungen sind eher klein. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und grösser. Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

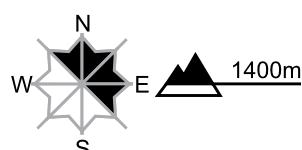
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Südwestwind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten Triebsschneeeansammlungen. Diese können sehr leicht ausgelöst werden. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden.

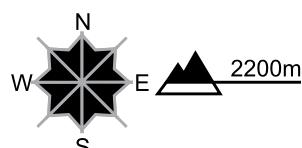
Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee

Gefahrenstellen

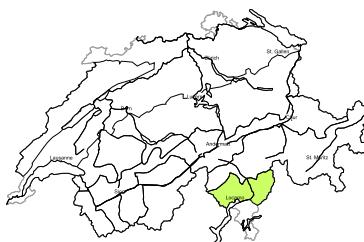


Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeeansammlungen können leicht ausgelöst werden. Sie sind meist klein. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Triebsschneeeansammlungen sollten im steilen Gelände umgangen werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet H

Gering, Stufe 1



Triebsschnee

Einzelne Gefahrenstellen liegen besonders an extrem steilen Hängen. Die kleinen Triebsschneeeansammlungen sollten im absturzgefährdeten Gelände gemieden werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 27.1.2019, 17:00

Schneedecke

Nach einer längeren Kälteperiode war die Schneeoberfläche locker. Sie bestand aus kantig aufgebauten Kristallen und enthielt teils auch Oberflächenreif. Darauf wurden seit Freitag vor allem in der Höhe meist dünne, aber teils flächige Triebsschneeeansammlungen abgelagert. Diese sind noch störanfällig.

Neu- und Triebsschnee vom Montag werden auf diese ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert und sind sehr störanfällig.

In den Waadtländer und Freiburger Alpen sowie in den daran anschliessenden Gebieten des Berner Oberlandes können vor allem im Bereich der Waldgrenze Lawinen vereinzelt auch in tiefere Schichten durchreißen und gefährlich gross werden. Dasselbe gilt im Unterwallis, dort aber vor allem zwischen etwa 2000 und 2600 m. In den schneereichen Gebieten des Nordens und Ostens sind die mittleren und tiefen Schichten der Schneedecke günstig aufgebaut. Unterhalb von 2200 bis 2500 m sind vor allem an Südhängen einzelne Gleitschneelawinen möglich. In den schneereichen Gebieten des Nordens und Ostens können diese gross werden.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 27.01.2019

Ganz im Osten gab es am Morgen noch Aufhellungen, sonst war es bewölkt. Am Morgen setzte aus Westen Niederschlag ein, der bis in tiefe Lagen als Schnee fiel.

Neuschnee

Bis am Sonntagnachmittag fielen folgende Schneemengen:

- Chablais, Trient, Bex-Villars: 10 bis 20 cm
- übriger westlicher Alpennordhang und Jura: wenige Zentimeter, sonst meist trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m um -4 °C

Wind

aus Südwest

- Alpennordhang westlich der Reuss, nördliches Wallis, zentraler und östlicher Alpenhauptkamm, Alpstein: zeitweise stark
- übrige Gebiete: schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Montag, 28.01.2019

Es ist stark bewölkt und verbreitet fällt Schnee bis in tiefe Lagen. Während der Nacht sind die Schneefälle im Westen und im Norden intensiv. Ganz im Süden wird es mit starkem Nordwind recht sonnig.

Neuschnee

Von Sonntagnachmittag bis Montagnachmittag fallen folgende Schneemengen:

- nördlicher Alpenkamm vom Chablais bis zum Grimselpass, Waadtländer und Freiburger Alpen: 30 bis 40 cm; im westlichsten Unterwallis und in Les Diablerets bis zu 50 cm
- übrige Gebiete nördlich einer Linie Rhone - Rhein, Unterwallis, südliches Goms, übriges Gotthardgebiet, Jura: 20 bis 30 cm
- übriges südliches Oberwallis, Prättigau, Silvretta, Samnaun: 10 bis 20 cm
- weiter südlich: weniger als 10 cm

Temperatur

mittags auf 2000 m um -10 °C

Wind

- mässiger bis starker West- bis Nordwestwind
- Jura: starker Südwestwind
- Alpensüdhang: starker Nordwind bis in die Täler

Tendenz bis Mittwoch, 30.01.2019

Dienstag

In der Nacht auf Dienstag lassen die Schneefälle auch im Nordosten nach. Tagsüber wird es aus Westen vorübergehend recht sonnig. Im südlichen Wallis, am Alpensüdhang und im Engadin ist es meist sonnig. Mit dem Ende der Schneefälle nimmt die spontane Lawinenaktivität ab. Sonst ändert die Lawinengefahr nicht wesentlich. Vor allem im Westen und im Norden bleibt es für Wintersportler abseits der Pisten heikel.

Mittwoch

Es ist meist bewölkt und es schneit bis in tiefe Lagen. Am meisten Schnee fällt voraussichtlich im Westen, in den übrigen Gebieten sind die Schneemengen eher klein. Die Lawinengefahr ändert nicht wesentlich. Vor allem im Westen und im Norden bleibt es für Wintersportler abseits der Pisten heikel.